

Film-Matinée

2. April 2017, 12.00 Uhr und Wiederholung um 15.00 Uhr, Zeughauskino

VOM SCHLOSS DES KÖNIGS ZUM PALAST DES VOLKES DAS BERLINER SCHLOSS IM FILM

Begrüßung

Jörg Frieß, Leiter Zeughauskino des Deutschen Historischen Museums
Judith Prokasky, Leiterin *Museum des Ortes* der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss
Claudia Gemmeke, Leiterin Forum der Stiftung Stadtmuseum Berlin

Einführung Jeanpaul Goergen

Musikalische Begleitung Eunice Martins, Piano

Eine Veranstaltung des *Museums des Ortes* der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss mit der Stiftung Stadtmuseum Berlin und dem Zeughauskino des Deutschen Historischen Museums

Programm

EINE FAHRT DURCH BERLIN (D 1910)

Produktion: Messter-Film, Messters Projection GmbH, Berlin

Angebotsdatum: 12.8.1910

Format und Länge: 35mm, s/w, 114 m

Inhalt: „Unser Bild führt uns im Automobiltempo durch die belebtesten Straßen der Hauptstadt. Zuerst sehen wir die Friedrichstraße, die Leipziger Straße mit dem prächtigen Bau des Wertheimschen Warenhauses, den Kolonnaden etc. Dann geht es zum Denkmal Kaiser Wilhelm I., dessen Sockelfiguren uns in seltener Plastik im Bilde gezeigt werden. Plötzlich werden wir aus diesem Weltstadttreiben in die idyllische Stille des Tiergartens versetzt, die Siegesallee, die Siegesssäule mit ihren berühmten Reliefs, die wundervollen Marmorgruppen vor dem Brandenburger Tor mit den rauschenden Springbrunnen ziehen an unserem Auge vorbei. Zum Schluss folgt eine Fahrt mit einem Motorboot auf der Spree, wobei wir an einem der ältesten Teile Berlins vorübergleiten.“ (*Der Kinematograph*, Nr. 188, 3.8.1910). *Kopie:* Deutsche Kinemathek, 35mm, Farbe nach historischer Virage, stumm, 103 m (= 5'39" bei 16 Bildern pro Sekunde)

ZUR GEBURTSTAGSFEIER SEINER MAJESTÄT DES KAISERS AM 27. JANUAR 1913 [Archivtitel] (D 1913)

Produktion: Pathé frères (Wochenschau-Einzelsujet)

Inhalt [Zwischentitel]: Zur Geburtstagsfeier Sr. Majestät. / Die 101 Salutschüsse im Lustgarten. / Se. Majestät begibt sich mit seinen Söhnen ins Zeughaus. / Die Berl. Pfadfinder bringen dem Kaiser stürmische Ovationen dar. / Leipzig. Anlässlich des Geburtstages S.M. des Kaisers ist hier eine Parade vor S.M. dem König von Sachsen abgehalten worden.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, 88 m (= 4'49" bei 16 Bildern pro Sekunde)

DAS BERLINER SCHLOSS [Archivtitel], ca. 1920er Jahre

Produktion: Unbekannt

Inhalt: Schwenk über das Alte Palais. Unter den Linden: Zwei Schwenks von der Treppe des Alten Palais zum Zeughaus. Reiterstandbild Friedrichs des Großen. Im Schloss: Treppe, Figurenschmuck, Flure und reich ausgestattete Zimmer.

Anmerkung: Ungeschnittene Aufnahmen, die sich zum Teil wiederholen.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, DigiBeta von 35mm (5')

KONZERT IM SCHLÜTERHOF (DEULIG-TONWOCHE NR. 22, 1932) (D 1932)

Produktion: Deulig-Tonwoche (Wochenschau-Einzelsujet)

Inhalt: Im Rahmen der Berliner Kunstwochen gibt das Orchester der Staatsoper unter Generalmusikdirektor Erich Kleiber ein Konzert im Schlüterhof des Berliner Schlosses. Es erklingt „Die Schlittenfahrt“ von Mozart. Aufnahmen des Orchesters und Schwenk über die Fassaden des Schlüterhofs. Einzelne Elemente der Fassaden.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, DigiBeta von 35mm (2')

PREUBISCHE STAATSBIBLIOTHEK (D 1937)

Produktion: Universum-Film AG (Ufa), Ufa-Werbefilm, Berlin / *Regie:* Paul Engelmann / *Kamera:* Gerhard Müller

Zensur: 15.6.1937, Film-Prüfstelle Berlin Nr. 45578, 35mm, stumm, 137 m, jugendfrei, volksbildend, Lehrfilm (auch 16mm)

Inhalt: Selbstdarstellung der Preußischen Staatsbibliothek, vermutlich für die Weltausstellung 1937 in Paris. Enthält auch Aufnahmen des Apothekerflügels des Berliner Stadtschlosses, in dem bis 1780 die Königliche Bibliothek untergebracht war.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, stumm, 137 m (= 5')

ANDREAS SCHLÜTER [Ausschnitt] (D 1942)

Produktion: Terra-Filmkunst GmbH, Berlin / *Regie:* Herbert Maisch

Darsteller: Heinrich George (Andreas Schlüter), Theodor Loos (Kurfürst Friedrich III.)

Zensur: 11.9.1942, Prüf-Nummer 57568, 35mm, 3078 m, jugendfrei ab 14 Jahre

fsk: 20.10.1950, Nr. 1990, 35mm, 3005 m, ab 12 Jahre, feiertagsfrei

Inhalt: Im Marstall arbeitet Andreas Schlüter am Reiterstandbild des Großen Kurfürsten. Kurfürst Friedrich III. (König Friedrich I.) kommt hinzu und erteilt Schlüter den Auftrag zum Umbau des Stadtschlosses zu einem „Bau von majestätischer Wirkung“. – Ein Herold verkündet den Einzug von König Friedrich I. in das Berliner Stadtschloss. Festzug vorbei am Reiterstandbild des Großen Kurfürsten. Schlossplatzfassade, Schlütersches Treppenhaus, Rittersaal.

Uraufführung: 11.9.1942, Berlin (Primus-Palast)

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, DigiBeta von 35mm (9')

UND WIEDER 48 [Ausschnitt] (D Ost 1948)

Produktion: DEFA / *Regie:* Gustav von Wangenheim / *Darsteller:* Wilhelm Borchert (Heinz Althaus) / *Verleih:* Progress Film-Verleih

Inhalt: Führung durch die Ruine des Berliner Stadtschlusses. Blick vom Balkon in den Schlüterhof; Frauen bei der Enttrümmerung. Der Stadtführer (Willi Rose) erzählt einer Gruppe amerikanischer Besucher eine Episode aus der Märzrevolution 1848: Die aufständischen Berliner zwingen König Friedrich Wilhelm IV., im Schlüterhof vor den „Märzgefallenen“ den Hut zu ziehen.

Uraufführung: 5.11.1948, Berlin (Babylon)

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, DigiBeta von 35mm (2')

DEMONTAGE DES KAISER-WILHELM-NATIONALDENKMALS (NEUE DEUTSCHE WOCHENSCHAU, NR. 5/1950)
(BRD 1950)

Produktion: Neue Deutsche Wochenschau / *Kamera:* Erich Onasch

Veröffentlichungsdatum: 28.2.1950

Inhalt: Einzelsujet. – Demontage des 1897 eingeweihten Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmals. Schwenk von der Höhe des Denkmals vom Zeughaus über den Lustgarten zum Dom. Das eingerüstete Denkmal. Ein Kran lässt die Büste von Kaiser Wilhelm I. herab. „Das historische Denkmals Wilhelms I. an der Schlossfreiheit wird abgebrochen und soll verschrottet werden. Das Denkmal besteht aus wertvollen Metallen.“ (Kommentar) Teile des Denkmals liegen bereits am Boden. Nahaufnahme des Kopfes.

Anmerkung: Auch online unter <https://www.filmothek.bundesarchiv.de>

Kopie: Transit, File von 35mm (1')

SPRENGUNG DES BERLINER SCHLOSSES [Archivtitel] (DDR 1951)

Produktion: DEFA-Studio für Wochenschau und Dokumentarfilme

Anmerkung: Die Aufnahmen erfolgten für ein nicht realisiertes Sujet der DEFA-Wochenschau *Der Augenzeuge*.

Kopie: Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, s/w, 331m (= 12'06")

DAS BERLINER SCHLOSS (BRD 1953)

Produktion: Leo de Laforgue-Film-Produktion, Berlin / *Verleih:* Metro-Goldwyn-Mayer Filmgesellschaft mbH, Frankfurt am Main / *Regie, Kamera:* Leo de Laforgue / *Musik:* Kurt Krüger
fsk: 29.5.1953/30.11.1956, Nr. 6072, 35mm, 344 m, jugendgeeignet, jugendfördernd, feiertagsfrei

Inhalt: Berliner Schloss und Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal. Das alte Cölln. Schlossbrücke und Zeughaus. Altes Museum. Bode-Museum. Dom mit den Sarkophagen von König Friedrich I. und seiner Gemahlin Sophie Charlotte. Lustgartenseite des Schlosses mit Standbildern. Kaiser-Wilhelm-Nationaldenkmal und Neptunbrunnen (beide von Reinhold Begas). Lange Bücke mit dem Reiterstandbild des Großen Kurfürsten (Andres Schlüter). Spreefront. Standbild des Heiligen Georg (August Kiß) im Großen Schlosshof. Zahlreiche Innenaufnahmen (abgefilmte Fotos). Fotos der Schlossruine. „Im Kriege schwer getroffen, doch in seinem architektonischen Organismus noch lebensfähig, vernichtete 1950 traditionsfeindlicher Wille das letzte großartigste Zeugnis der Genialität Schlüters. Öder formloser Raum wurde die Stätte, wo 500jährige Geschichte zeitlos-gültige Gestalt gewonnen hatte.“ (Kommentar) Die Sprengung der Schlossruine als Montage. Schwenk über den abgeräumten Platz. *Uraufführung:* 23.6.1953 Berlin (Titania-Palast, im Rahmen der Berlinale)

Anmerkungen: Die Anregung zu dem Film geht offenbar auf Bundespräsident Theodor Heuss zurück, der am Rande der Deutschen Industrieausstellung 1950 in Berlin Leo de Laforge ansprach: „Ich habe gehört, dass man in Ostberlin das Schloß niederreißen will. Wenn es einen Weg gibt, sollte man einen Kulturfilm zusammenstellen, der den Deutschen das Andenken an dieses bedeutende Bauwerk bewahrt...“ (Bodo Rollka, Klaus-Dieter Wille: *Das Berliner Stadtschloß. Geschichte und Zerstörung.* Berlin 1987, S. 102) – Der Film war bereits für den 16.6.1951 im Rahmen der Berlinale angekündigt. Er wurde 1957 auch im Dokumentarfilm-Kurzprogramm der Aktualitäten-Kinos (AKI) eingesetzt. – *Kopie:* Bundesarchiv-Filmarchiv, 35mm, s/w, 348 m (= 12'43")

PALAST DER REPUBLIK – HAUS DES VOLKES (DDR 1976)

Produktion: DEFA-Studio für Dokumentarfilme / *Gestaltung:* Horst Winter / *Text:* Dieter Bolduan / *Kamera:* Dieter Kühne, Horst Orgel / *Ton:* Ingrid Schernikau / *Schnitt:* Waltraud Hartmann, Dagmar Lehnert / *Musik:* Kurt Zander / *Produktion:* Günter Schück, Lieselotte Dejak
Format und Länge: 35mm, Farbe, 17'

Inhalt: Marx-Engels-Platz: „Ein Platz mit Tradition“ (Kommentar). Demonstration im Lustgarten mit Ernst Thälmann. Zerstörungen am Marstall während der Novemberrevolution 1918. Demonstration zum 1. Mai 1946, im Hintergrund das Zeughaus, der Dom, und Ruine des Stadtschlösses. Wilhelm Pieck und Erich Honecker auf der Tribüne. Abschlusskundgebung der 10. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973. – Neubauten in Berlin Mitte. – Palast der Republik: Baubeginn am 13. August 1973. Modell, Pläne und Musterbestuhlung. – Grundsteinlegung am 2. November 1973. Tiefbauer Klaus Buchenecker (phon.) (O-Ton). Erich Honecker (O-Ton): „Dieser Palast soll ein Haus des Volkes werden, die Stätte verantwortungsbewusster Beratungen, der höchsten Volksvertretung unseres Arbeiter- und Bauernstaates, ein Ort wichtiger Kongresse und internationaler Begegnungen. Unsere sozialistische Kultur wird hier ebenso eine Heimstadt finden wie Frohsinn und Geselligkeit der werktätigen Menschen.“ – Eindrücke von den Bauarbeiten, O-Ton einiger Bauarbeiter. – Richtfest am 18. November 1974: Spruch und Glückwünsche (O-Ton des nicht genannten Bauleiters). Erich Honecker (O-Ton). – Innenausbau. – O-Ton Prof. Dr. Ehrhard Gißke (Direktor der Aufbauleitung Sondervorhaben Berlin), Heinz Graffunder (Chefarchitekt), Karl Fred Brehmer (phon.) (Parteisekretär). – Impressionen aus dem Innern des Palasts der Republik. „Der Palast der Republik wird ein Haus des Volkes sein – eine Stätte regen politischen und geistig-kulturellen Lebens, den revolutionären Traditionen des Marx-Engels-Platzes immer verpflichtet.“ (Kommentar) – Der Bau in Zeitrafferaufnahmen.

Anmerkung: Die Eröffnung des Palasts der Republik am 23. April 1976 ist nicht mehr Teil des Films.
Kopie: Icestorm, File von 35mm (17')